

Interpellation: Mitwirkung ergebnisoffen gestalten

Der aktuell laufende Mitwirkungsprozess zur Arealentwicklung Schutzmatte und Birkenweg ist zu begrüßen. Es ist für die Gemeinde Binningen äusserst wichtig, solide Zukunftsperspektiven für das Jugendhaus, den Robi Binningen und die Kimi-Kindertagesstätte zu entwickeln. Dabei gilt es auch den Ausbau des Zolli auf Binninger Boden zu berücksichtigen. Entgegen dem vom Einwohnerrat am 7. April 2025 einstimmig überwiesenen Postulat «Zolli ja – aber unter klaren Bedingungen» findet sich in den vier Szenarien der laufenden Mitwirkung aber keines, das die Forderungen des Postulats aufnimmt. Das Postulat fordert u.a. klar, dass die Parzellen der Gemeinde auf der Schutzmatte grundsätzlich zu 100% frei und öffentlich zugänglich sein, nicht nur teilweise. In den vorliegenden Szenarien befinden sich darauf allerdings Gebäude des Zolli. Weiter wird das Einlaufbauwerk für den Birsig-Entlastungsstollen auf der Parzelle des Robi geplant, wobei auch ein Standort weiter vorne auf der Schutzmatte denkbar wäre (Richtung Basel).

Für einen ergebnisoffenen Prozess ist es wichtig, alle Szenarien zu prüfen. Es kann nicht sein, dass alle Stakeholder von Robi über Kimi-Tagesstätte bis zum Jugendhaus flexibel sein müssen, während nur für den Zolli bereits klar zu sein scheint, wo dieser künftig zu liegen hat – notabene auf Parzellen im Eigentum der Gemeinde Binningen.

In diesem Zusammenhang stellen sich darum folgende Fragen:

1. Wäre es aus Sicht Hochwasserschutz theoretisch möglich, das Einlaufbauwerk für den Birsig-Entlastungsstollen nicht auf der Parzelle 2923 (heutige Robi-Parzelle) zu planen, sondern weiter vorne auf der Schutzmatte auf den Parzellen 5099, 5101 und/oder 1735 zu platzieren (und auch dort Installation/Zwischenlager aufzustellen)?
2. Ist der Gemeinderat bereit, sich beim Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Baselland dafür einzusetzen, dass das Einlaufbauwerk für den Birsig-Entlastungsstollen weiter vorne auf der Schutzmatte Richtung Basel geplant wird?
3. Ist der Gemeinderat bereit, ein weiteres Szenario in den Mitwirkungsprozess aufzunehmen (oder im Anschluss an den Prozess zu ergänzen, sollte dieser schon abgeschlossen sein), bei dem das Zolli-Restaurant, das Seebären-Gehege und die weitere Zolli-Infrastruktur sich vollständig auf den Parzellen befindet, die sich heutzutage im Eigentum des Zolli befinden und nicht im Eigentum der Gemeinde Binningen?
4. Wäre ein Szenario grundsätzlich möglich, bei dem die Standorte der Kimi-Tagesstätte und des Robi-Spielplatzes am heutigen Ort verbleiben (beispielsweise wenn der Zolli nicht auf Parzellen der Gemeinde Binningen zu liegen kommen würde)? Wurde ein solches nie in Erwägung gezogen?

Olivier Kremo, SVP



christoph daniel Maier

Lewin Lempert, SP



Sirin Hauri, Grüne

